

DIE GESCHICHTE DER OG-VIERNHEIM



Die vereinsmäßig organisierte Hundezucht begann in Viernheim im März 1920. Damals wurde im Gasthaus „Zur Germanis“ der heute noch bestehende „Verein der Hundefreunde“ gegründet, in dessen Reihen 1927 eine Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde entstand: Vorsitzender Nikolaus Adler, Zuchtwart Valentin Schalk, Schriftführer Adam Knapp (Lokalwirt), Kassenwart Karl Kraus, Kaspar Lammer, Franz Breidert (1.Vorsitzender); Ludwig Benz, Friedrich Schmittung, Corn. Rhein, Gg. Englert (2. Vorsitzender); Karl Kraus, Corn. Rhein Englert (Zuchtwart); Kraus, Fr. Reuter und Schmittung traten auch als Schrift- und Kassenwarte in Erscheinung. Für 1931 ist erstmals ein Übungswart erwähnt (Gg. Englert). Als erster Vorsitzender nach dem Krieg ist wohl Philipp Schmitt (1946) anzusehen, welchen 1951 Bernh. Schmitt, der Mitgründer des „Vereins der Hundefreunde“ folgte. Erster Nachkriegs-Zuchtwart war Cornelius Rhein. Die Ortsgruppe teilte das Übungsgelände mit dem „Verein für Hundefreunde“, das sog. „Hundewäldchen“ am Kirschenweg, das längst der Bebauung gewichen ist.

Schon 1951 löste sich eine SV-Ortsgruppe vom Verein der Hundefreunde, die in der „Vorstadt“ tagte und ein Terrain in der Neuzenlache als Übungsgelände benutzte, später ein Ackerstück am Weinheimer Weg. Die SV-Abteilung des Vereins der Hundefreunde bestand weiterhin; sie war zum 11. Februar 1952 als SV-Ortsgruppe „Viernheimer Nord“ offiziell anerkannt worden.

In einer gemeinsamen Generalversammlung am 30.10.1954 kam es zu der allgemein begrüßten Wiedervereinigung im „Ratskeller“. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1.Vorsitzender: Gg. Englert, 2.Vorsitzender: Phil. Koob, Zucht- und Übungswart: Gg. Haas, Aug. Ketterer, Schriftwart: Gg. Hofmann, Kassenwart: Jos. Hoock, Vereinslokal war die Gaststätte im TSV-Stadion. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 21. Juli 1956 kam es zur endgültigen Trennung vom „Verein der Hundefreunde“. Folgender Vorstand wurde gebildet: Vors.: Bernh. Schmitt, Übungswarte: Aug. Ketterer, Edgar Reuter, Walter Martin; Schriftwart: Rob. Bauer, Kassen- und Platzwart: Herm. Filbeck; Beisitzer: Rich. Kirsch, Joh. Mayer.



Die tiefere Ursache zur Trennung lag in dem Wunsch und in dem Willen, den Schäferhundesport als solchen unbelastet von anderen Rücksichten und mit stärkerer Konzentration zu betreiben. Ohne Zweifel spielte auch die Situation eine Rolle, daß die Schäferhundesportler einem für den Gesamtverein nicht zuständigen Dachverband angehörten, dem bundesweitem „Verein für Deutsche Schäferhunde“ mit dem Sitz in Augsburg. Beide Viernheimer Hundesportvereine bestehen nun schon über 30 Jahre einträchtig nebeneinander.

In der Folgezeit belegen die Berichte über die Jahreshauptversammlung eine stetige Aufwärtsentwicklung mit steigenden Welpen-Zahlen und zunehmenden Erfolgen bei vielen Ausstellungen. Mit Fug und Recht konnte der 1959 zum Ehrenvorsitzenden ernannte Bernh. Schmitt Viernheim als eine „Hochburg“ für die Zucht deutscher Schäferhunde bezeichnen. Mit der ersten Viernheimer Körung 1961 war ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Der Vorstand ab 1961: Walter Martin (1.Vors.); Aug. Ketterer (2.Vors.); Gg. Haas(Zuchtwart);

Übungswarte: Ph. Koob, Horst Kaasmayer; Albert Bugert (Kassenwart); Wilfried Bugert (Schriftwart). Im Jahre 1963 wurde August Ketterer zum Vorsitzenden gewählt. Auch in der folgenden Zeit baute die Ortsgruppe ihre führende Stellung weiter aus. Mit der Qualität der gezüchteten Hunde, mit der jährlichen Körung, den Sonderschauen, den jährlichen Schutzhundeprüfungen, ihren Nachwuchsschauen und vor allem auch mit den außerordentlichen Ausstellungserfolgen, auch den Sieger-Hauptzuchtschauen. Immer wieder konnten qualifizierte Zuchtrüden präsentiert werden. Beispielhaft seien genannt: Klaus vom Haus Werle, Siggo vom Corneliushof, Lido. Quanto und Canto von der Wienerau, Canto vom Zwinger Arminius. Schäferhunde gingen in alle Welt. Spektakulär: ein Verkauf über Aug.Ketterer an den damaligen UNO-Vorsitzenden U Thant.



Mit SV Präsident Hermann Martin (seit 1982), der ab 1974 Bundeszuchtwart gewesen war, auch Körmeister, sowie Walter Martin, Zuchtrichter und Körmeister, und Leistungsrichter Konrad Samstag hat die Viernheimer Ortsgruppe Persönlichkeiten in ihrem Reihen, die den Namen Viernheims in alle deutschen Lande und sogar ins Ausland getragen haben. Seit 1970 laufen in Viernheim große Diskussionstagungen mit Referenten und Teilnehmern aus In- und Ausland. Hier einige in den letzten 10 Jahren behandelten Themen: Verhaltensforschung bei Wölfen; Blutlinie in der Zucht; Körperbau und Sinnesorgane als Teil der Wesensbeurteilung; Zucht und Leistung des deutschen Schäferhundes (H.Martin); Welpensterben die derzeitigen Hochzuchtlinien (H.Martin); kann ein Hund seine Jugend verträumen?

Dank der Mithilfe der Stadt(Gelände und Zuschuss) und der Selbsthilfe vieler Mitglieder entstand von 1967 auf 1968 des Vereinsheims mit Übungsplatz. Eine Flutlichtanlage ermöglicht die Übungsarbeit auch an den Winterabenden. Mit einer höchst erfolgreichen Jubiläumsschau (14.8.1977) wurde die 50-Jahrfeier gewürdigt, die Hans Wunder per Filmaufnahme verewigte. Der Vorstand im Jubiläumsjahr: 1. Vors. Aug. Ketterer; 2. Vors. Kurt Kempf; Zuchtwarte H. Martin, Karl Maurer; Übungswart Th. Bruch; Schriftführer Alb. Bugert; Kassenwart Wilfried Bugert; Jugendwart Karl Reuter. Ehrenmitglieder: Corn. Rhein, Bernh. Schmitt, Gg. Haas, Herm. Filbeck, Fr. Reuter, Aug. Hanf. Als Vorsitzender folgten Aug. Ketterer (1963-1971) Walter Martin (1972-1974), vorübergehen Hans Wunder und Kurt Kempf. Nach nochmaliger Vereinsführung Übernahm Aug. Ketterer unter dem Vorsitzenden Karl Reuter (1978 bis 1988) das Amt des Zuchtwartes. Für Alb. Bugert Übernahm Hans Krämer die Schriftführung und Konrad Samstag wurde Kassenwart. Am 1.1.1978 zählte die Ortsgruppe 111 Mitglieder.



Auch nach dem goldenen Jubiläum wahrte die Ortsgruppe ihren Ruf als „Mekka“ des Schäferhundesports. Besonders erwähnt seien die Züchter die auf der Siegerhauptzuchtschau in Dortmund und in Modena (1983 in Italien) hervorragende Platzierungen erreichten. Im Zuchtbereich wurden jährlich immer wieder weit über 200 Welpen registriert, dazu jeweils mehrere

Schutzhundeprüfungen und jährlich auch Körungen mit ausgezeichneten Ergebnissen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich bis Ende 1984 auf 122. Die Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten: Günter Benz, Albert Bugert, Wilfried Bugert, Karl Bruch, Karl Reuter, Peter Feuerstein, Jakob Weidmann und Karl Weidner. Mit goldener Ehrennadel und goldener Uhr bedacht wurde Friedrich Reuter 1984 für die 50-jährige Mitgliedschaft. Die Ortsgruppe beteiligte sich am Tulpencorso und an den Innenstadtfesten, nicht zuletzt auch als Gegenleistung für die finanzielle Unterstützung der Stadt bei kostspieligen Renovierungs- und Ergänzungsarbeiten im Vereinsheim und Übungsplatz. Im Jahre 1980 konnte ein Minusbetrag von fast 15.000 DM auch dank der städtischen Förderung ausgeglichen werden. Auch den derzeitigen Umbau des Vereinsheimes, der den Ausbau und die Erweiterung der sanitären Anlagen vorsieht, fördert die Stadt Viernheim in beträchtlichem Maße.

Im Jubiläumsjahr setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen 1. Vors.: Karl Reuter, 2. Vors.: Franz Schlosser, 1. Zuchtwart: August Ketterer, 2. Zuchtwart: Wilfried Bugert, Kassenwart: Ronald Fischer, Schriftwart: Iris Martin, 1. Übungswart: Theo Schneider 2. Übungswart: Christian Schimass. Beispielhaft für die Arbeit der Ortsgruppe ist die Statistik für 1986. Im Jubiläumsjahr zählt die Ortsgruppe 131 Mitglieder, unter ihnen sind 32 Züchter, die 1986 35 Würfe gezüchtet haben. Weiterhin wurden 1986 6 Schutzhundeprüfungen mit 49 vorgeführten Hunden sowie 3 Ausdauerprüfungen durchgeführt. Ebenso kann die alljährlich durchgeführte Körung mit Körmeister Hermann Martin, die 1986 80 vorgeführte Tiere vorzuweisen hatte, als großer Erfolg angesehen werden.

Weitere Aktivitäten im Jahre 1986 waren die Durchführung einer gut besuchten Jüngstenschau sowie die Teilnahme von Viernheimer Züchtern an Sonderschauen im In- und Ausland. Erfolgreich war die Viernheimer Ortsgruppe auch auf der Siegerschau in Hamburg sowie auf den Sonder- und Siegerschauen im angrenzenden Ausland. Der letztjährige deutsche Sieger „Quando von Arminius“ stammt aus Viernheimer Zucht. Das Jahr 1987 begann traditionsgemäß mit dem alljährlichen Diskussionsabend der von zahlreichen interessierten Züchtern aus In- und Ausland besucht wurde.

Im Jahr 1987 übernahm Franz Schlosser das Amt der 1. Vorsitzenden. Er führte die Ortsgruppe sehr erfolgreich in das neue Jahrtausend. In seiner Amtszeit wurden um fangreiche Renovierungs- und Baumaßnahmen durchgeführt. Hier die wichtigsten: 1986/87 Anbau der neuen Toilettenanlage und Renovierung des Vereinsheims; 1988 Neu Umzäunung des Übungsplatzes; 1989 Neure Rasen wurde auf dem Übungsplatz angelegt; 1991 Terrassenbelag des Vereinsheimes erneuert; 1992 Erstellung einer Blockhütte auf dem Übungsgelände; 1997 Erstellung eines Gerätehauses auf dem

Vereinsgelände; 1999 Neue Umzäunung des Vereinsgeländes; 2002 Einbau einer neuen Heizungsanlage im Vereinsheim.

Weiterhin wurden LG- und OG-Zuchtschauen mit sehr großem Erfolg (Meldezahlen bis zu 380 Hunden) durchgeführt. Im Prüfungsbereich sind 3 SchH-Prüfungen jährlich fester Bestandteil der Vereinsaktivitäten. Die Ortsgruppe nahm in seiner Amtszeit an zwei Fastnachtsumzügen mit einem eigenen Wagen sowie an fünf Innenstadtfesten der Stadt Viernheim statt. Eine regelmäßige Teilnahme am Innenstadtfest ist, bedingt durch Terminüberschneidungen mit der Siegerhauptzuchtschau, nicht möglich. Leider musste in dieser Zeit die OG auch den größten Verlust in ihren Reihen hinnehmen. Am 22. August 1996 und 14 Tage später, am 5. September 1996, verstarben unsere Ehrenmitglieder Walter und Hermann Martin.

Hermann Martin langjähriger Präsident des SV, Ehrenpräsident der SV und Vizepräsident des VDH stand uns immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Er wurde am 1. Januar 1962 Mitglied der Ortsgruppe Viernheim und bekleidete von 1966-1972 das Amt des Kassenwartes, von 1972- bis 1978 das Amt des Zuchtwartes.

Weitere Ämter im SV waren: Zuchtrichter seit 1970; Körmeister seit 1975; Vereinszuchtwart des SV ab 1974, Präsident des SV von 1982 bis 1994 (danach Ehrenpräsident); Präsident der WUSV seit 1985; Vizepräsident des VDH seit 1992; Beisitzer in der Landesgruppe Baden von 1976 bis 1996. Für seine außerordentlichen Verdienste im kynologischen und organisatorischen Bereich wurden ihm folgende Ehrungen zuteil: 1978 Verdienstspange Silber; 1980 Ehrennadel mit Brillanten; 1986 25 Jahre Mitgliedschaft im SV; 1989 20 Jahre Richtertätigkeit; Am 19. Juli 1990 erhielt Herr Hermann Martin das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Nicht nur in seinen Ämtern, sondern auch als Züchter hat er Vereinsgeschichte geschrieben. Am 18. Februar 1972 wurde sein Zwingername „von Arminius“ geschützt. Aus ihm gingen 14 Sieger- und Vorzüglich-Auslese-Hunde hervor. Auch das größte Ziel jenes Züchters, des Gewinn des Zuchtgruppenwettbewerbs auf der Bundessiegerhauptzuchtschau wurde von seiner Zuchtstätte erreicht. Führende Blutlinien, Canto-Quando von Arminius und Fedor-X-Wurf von Arminius, sind heute tragende Säulen des Zuchtgeschehens. All diese Erfolge verschafften ihm ein weltweites hohes Ansehen. Wie er trotz dieser umfangreichen Tätigkeiten und Belastungen jederzeit seiner Ortsgruppe zur Verfügung stehen konnte, ist für viele von uns heute noch nicht nachvollziehbar. Er nahm bis zu seinem Tode rege am Vereinsgeschehen teil und unterstützte all unsere Aktivitäten tatkräftig. Er war nicht nur die wertvollste Persönlichkeit, er war unser Freund.

Wir sind stolz, ihn als Ehrenmitglied in unseren Reihen gehabt zu haben und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit seinem Bruder Walter Martin verloren wir eine weitere wertvolle Persönlichkeit. Er wurde 1954 Mitglied unsere Ortsgruppe. Von 1956 – 1994 bekleidete er verschiedene Vorstandsämter, unter anderem von 1961 – 1963 und 1972 – 1974 als erster Vorsitzender. Durch sein Wirken als Zuchtrichter, Körmeister und Züchter hat er sich ein weltweites hohes Ansehen erworben. Mit seinem Zwinger „von der Wienerau“ erreichte er, in den knapp vier Jahrzehnten seines Wirkens, alle Titel die ein Schäferhundezüchter national und international überhaupt erringen kann. Insgesamt züchtete er 22 Sieger- und Vorzüglich-Auslese-Hunde. Neunmal hieß der Sieger des Zuchtgruppenwettbewerbs auf der Bundessiegerhauptschau „von der Wienerau“. Führende Blutlinien, Canto von der Wienerau und Quando-Zamb von der Wienerau sind heute ebenfalls tragende Säulen des Zuchtgeschehens. Es gibt wohl kaum einen Deutschen Schäferhund auf der ganzen Welt, der nicht in seinen Abstammungspapieren den Namen „von der Wienerau“ aufweist. Kaum ein Schäferhund-Züchter hat die Entwicklung der Rasse so maßgeblich beeinflusst wie Walter Martin. Auch er nahm rege am Vereinsgeschehen in unserer Ortsgruppe teil. Wir sind stolz, ihn als Ehrenmitglied in unseren Reihen gehabt zu haben und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Leider stand Franz Schlosser, nach 14 Jahren für das Amt des 1. Vorsitzenden auf der Generalversammlung dieses Jahres nicht mehr zur Verfügung. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung seines Verdienstes wählten ihn die Mitglieder zum Ehrenvorsitzenden. In den Vorstand der Ortsgruppe Viernheim im Jubiläumsjahr 2002 wurden gewählt:

1. Vorsitzender Ronald Fischer; 2. Vorsitzender Heinz Rexroth; 1. Zuchtwart Tina Martin; 2. Zuchtwart Ronald Fischer; 1. Übungswart Theo Bruch; 2. Übungswart Petra Schimass; Kassenwart Cornelia Müller; Schriftwart Heinz Rexroth; Jugendwart Petra Schimass; Beisitzender Robert Wolk.